Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **79 (2006)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Baur, B., Baur, H., Roesti, Ch. & Roesti, D. 2006. Die Heuschrecken der Schweiz. Gebunden, 352 pp. ISBN 3-258-07053. Haupt Verlag, Bern. Zu beziehen bei www.haupt.ch oder www.nmbe.ch/deutsch/341.html. Preis CHF 49.— / 33.—.

Heuschrecken gehören in der Schweiz zu den bestuntersuchten Insekten dank den grundlegenden Studien von Hans Fruhstorfer und Adolf Nadig sowie der heute sehr aktiven "Orthopterengruppe", die eine grosse Menge faunistischer Daten zusammengetragen hat. Auch die Literaturgrundlage ist mit einem modernen Bestimmungsbuch (Coray & Thorens 2001, Fauna Helvetica), einem Verbreitungsatlas (Thorens & Nadig 1997, Documenta Faunistica Helvetiae) und einer Roten Liste (Nadig & Thorens 1994, BUWAL) erfreulich gut. Man kann sich also fragen, was ein weiteres Buch zu diesem Thema überhaupt noch bringen kann. Wissenschaftlich präzis und grafisch sehr attraktiv umgesetzt werden im vorliegenden Naturführer die neuesten Erkenntnisse über Schweizer Heuschrecken einem weiten Publikum zugänglich gemacht.

Das 352 Seiten umfassende Buch ist in einen kürzeren allgemeinen und längeren speziellen Teil gegliedert, die von einem Vorwort, dem Dank und Inhaltsverzeichnis vorne sowie dem Literaturverzeichnis, Register und einer Seite über die Autoren hinten umrahmt werden. Der Allgemeine Teil umfasst die Kapitel Einleitung, Körperbau, Gesang, Ernährung, Fortpflanzung und Entwicklung, Feinde und Feindvermeidung, Lebensräume, Gefährdung, Fotografie – Pflege – Fang, Zum Gebrauch des Buches, Die Heuschrecken der Schweiz sowie Systematische Einteilung der Heuschrecken der Schweiz. Der Text, der durch schöne Strichzeichnungen und Farbfotos harmonisch ergänzt wird, ist leicht verständich aber wissenschaftlich präzis abgefasst. Hier sind viele allgemeine Aspekte über Orthopteren und Details über die Schweizer Fauna zu erfahren. An verschiedenen Stellen wird auf den Gesang der Heuschrecken und auf gute im Handel erhältliche CDs verwiesen. Schon im Allgemeinen Teil zeigt sich, dass das neue Buch eine ausgezeichnete Ergänzung und Weiterführung von Bestehendem ist.

Der Spezielle Teil beginnt mit einer Bestimmungshilfe, die aus Habituszeichnungen von je einem Männchen und Weibchen pro Gattung oder Gattungsgruppe besteht. Damit lässt sich sehr einfach die gesuchte Gruppe finden. Dank Seitenverweis gelangt man dann direkt zur gesuchten Gattung. Dort findet sich eine kurze Charakterisierung der Gattung mit biologischen Informationen. Für die Bestimmung zur Art werden dichotome Schlüssel mit Schemata von relevanten Strukturen gegeben. Die Abbildungen der verglichenen Strukturen sind immer beieinander, so dass die Unterschiede gut sichtbar sind. Fotos von typischen Biotopen lockern die Darstellung auf und animieren zu eigenen Beobachtungen. Die Behandlung der einzelnen Arten erfolgt nach einem vorgegebenen Schema, was das Nachschlagen sehr einfach macht. Jede Art ist auf einer Doppelseite abgehandelt. Die linke Seite umfasst den wissenschaftlichen, deutschen und französischen Namen gefolgt vom Textkörper mit den Stichworten: Kennzeichen, Gesang, Verbreitung, Phänologie, Lebensraum und Lebensweise. Unten auf der Seite befindet sich links eine Schweizerkarte mit den Verbreitungspunkten, differenziert nach alten und neuen Meldungen, und rechts Diagramme über die vertikale Verbreitung und das Auftreten im Jahr. Die rechte Seite umfasst Farbfotos von den Tieren oder typischen Habitaten und manchmal Text, wenn dieser nicht auf einer Seite Platz findet. Wie im Allgemeinen Teil ist auch hier die Verteilung von Text und Abbildungen benützerfreundlich und geschmackvoll gelöst.

Nach der Lektüre wird ganz klar, dass der neue Naturführer über die Schweizer Heuschrecken eine sehr willkommene Ergänzung von bestehenden Publikationen und konsequente Weiterführung des Studiums einer biologisch attraktiven und für den Naturschutz äusserst wichtigen Insektengruppe darstellt. Das Buch, welches Heuschrecken sicher einem breiten Publikum näher bringen wird, bietet viel Information auf kompaktem Raum nicht nur dem allgemein interessierten Entomologen sondern auch dem fortgeschrittenen Orthopterologen.

Daniel Burckhardt, Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, CH-4001 Basel